

Starnberger Merkur

Redaktion: Tel. (0 81 51) 26 93-37 | redaktion@starnberger-merkur.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 51) 26 93-0 | service@starnberger-merkur.de

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 2021

LIEBE LESER



VON HANNA VON PRITTWITZ

Das war nicht unbedingt zu erwarten, aber tatsächlich profitiert die Vogelwelt von der Corona-Pandemie (lesen Sie dazu den Text rechts). Seit die Menschen mehr im Homeoffice sind und ihren Urlaub daheim verbringen, konnte die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen ungleich mehr Eintragungen auf ihrer Plattform www.ornitho.de verzeichnen als je zuvor. Das ist wertvoll, um einen Überblick über die Bestände und Artenvielfalt erhalten. Damit sieht es dann überall leider nicht so gut aus.

Zu wissen, wer da singt und flattert, tut aber auch den Menschen gut. Studien belegen, dass die Beobachtung der gefiederten Freunde den Stresspegel senkt und glücklich macht. Da bieten sich gerade diese Wochen an, um damit anzufangen. Denn die Bäume tragen noch kein Laub, die ersten Vögel kehren aus dem Winterquartier zurück, beginnen mit dem Nestbau, grenzen lauthals ihre Reviere ab. Auf der Internetseite des LBV findet sich dazu ein ganz wunderbarer Singvogelkalender. Dort erfährt der Laie, welcher Piepmatz in welchem Monat am besten zu hören und zu beobachten ist. Einfach die Zeitdekade anklicken, die Rufe gibt es gleich dazu. Und dann mit offenen Augen und Ohren raus in die Natur.

Landkreis SPD kürt Kandidatin für Bundestagswahl

Die SPD im Bundeswahlkreis 224 aus den Kreisen Starnberg und Landsberg sowie der Stadt Germering lädt für Freitag, 19. Februar, um 19 Uhr zur Aufstellungskonferenz ein. Die Genossen wollen in geheimer Wahl einen Kandidaten oder eine Kandidatin für die Bundestagswahl im Herbst nominieren. Zur Wahl steht Carmen Wegge. Von weiteren Bewerbern ist bisher nicht bekannt. Zudem wählen die Delegierten einen Bundeswahlkreis-Vorstand – alles digital. Im Nachgang muss die Wahl per Post schriftlich bestätigt werden. Die Delegierten sollen sich bis Donnerstag, 18. Februar, per E-Mail bei hannelore.baur@spd.de wegen der Zugangsdaten melden. Stimmberechtigt sind alle gewählten Delegierten der Ortsvereine, so die SPD. mm

Oberpfaffenhofen Ruag rüstet Do 228 für Thailand auf

Die Ruag in Oberpfaffenhofen überholt derzeit zwei Dornier 228. Die 25 Jahre alten Maschinen sind im Dienst der thailändischen Navy unterwegs und werden mit einem modernen Cockpit und mehr aufgerüstet. Die Arbeiten stehen unter Zeitdruck. » SEITE 4

So viele Beobachtungen wie nie zuvor

Starnberger Ornithologen legen Jahresbericht vor – Vier Arten erstmals gesichtet

VON HANNA VON PRITTWITZ

Landkreis – Es war auch für Pit Brützel eine Premiere, doch es hat ganz gut geklappt: Im Rahmen eines Online-Stammtischs hat der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) kürzlich den siebten ornithologischen Jahresbericht für den Landkreis Starnberg vorgestellt. Mehr als 30 Menschen lauschten Brützel bei der Zusammenfassung. Eine Erkenntnis: Corona hat zu einer Rekordzahl bei den Vogelbeobachtungen geführt. Denn die waren schließlich immer erlaubt.

Für Brützel ist jede dokumentierte Vogelbeobachtung ein Gewinn. Während also im April 2020 Corona vielen Leuten auf die Laune schlug, freute er sich über mehr als 6000 Eintragungen auf der Plattform www.ornitho.de. „Im gesamten Jahr waren es mehr als 40 000, die von etwa 270 Beobachtern gesammelt und für den Jahresbericht ausgewertet wurden“, sagte er bei der Präsentation des umfangreichen Jahresberichts. Die Vogelkenner dokumentierten insgesamt 220 Vogelarten (im Vorjahr 204), vier wurden erstmals seit Erscheinen des Jahresberichts 2014 überhaupt registriert: Tundrasaatsgans, Rötelschwalbe, Sumpfohreule und Sichelstrandläufer. Seit 2014 beobachteten die Ornithologen insgesamt 259 Vogelarten.

Als Brutvögel ließen sich im vergangenen Jahr 118 Arten nachweisen (im Vorjahr 114), insgesamt wurden seit dem ersten Jahresbericht 131 Arten als Brutvögel im Landkreis festgestellt. Darunter befinden sich fünf, die vom Aussterben bedroht sind (Brachvogel, Bekassine, Wiesenpieper, Wendehals, Braunkehlchen), vier, die stark gefährdet sind (Kiebitz, Waldlaubsänger, Bluthänfling, Baumpieper) und zwölf, die gefährdet sind (Wachtel, Wasserralle, Flussregenpfeifer, Flusseeeschwalbe, Mauer-



Wasseramsel mit Beute im Anflug: Dieses Foto machte Antje Geigenberger an der Würm in Gauting. Es ist das Foto des Jahres beim Wettbewerb der Arbeitsgemeinschaft der Ornithologen.

segler, Eisvogel, Grauspecht, Feldlerche, Mehlschwalbe, Klappergrasmücke, Gelbspötter und Drosselrohrsänger). „Besorgniserregend“ sei die Situation der Wiesenbrüter, sagte Brützel. Das gelte auch für die Singvogelarten. Vor allem Langstreckenzieher, die sich hauptsächlich von Insekten ernährten, täten sich schwer. Trauerschnäpper und Gartenrotschwanz hätten 2020 im Landkreis gar nicht mehr gebrütet, der Flussregenpfeifer habe seinen langjährigen Brutplatz in einem Gewerbegebiet aufgegeben. Nur der Wendehals schaffte es im Unterbrunner Holz mit einem Gelege. Seine Tage dürften wegen des geplanten Gewerbegebietes jedoch gezählt sein, schätzte Brützel. Dafür meldet sich



Pit Brützel leitet die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen. F.: HVP

der Schwarzstorch im Landkreis zurück, auch wenn nicht ganz klar ist, wo genau der Bursche brütet. Erstmals brütete auch die Schellente am Starnberger See erfolgreich. Die Kolonie der Flusseeeschwalben im Süden des Starnberger Sees vergrößerte sich auf 43 Paare. Wegen der Beutezüge eines Eulenvogels wurden allerdings nur drei Junge flügge. Zurückgegangen ist die Zahl der Wasservögel auf dem Starnberger See. „Bei der Zählung wurden in den Monaten

Januar bis April und September bis Dezember rund 74 000 Wasservögel gezählt, das sind etwa 20 Prozent weniger als 2019“, sagte Brützel.

Auch Kurioses hatte das Corona-Jahr 2020 zu bieten. Im Februar trieb sich mehrere Wochen lang ein Waldtrapp in der Gilchinger Umgebung herum (wir berichteten), im September sichtet Ornithologen beim Südbad Tutzing eine Pfahlschnepfe. Der Vogel lief auf der Futtersuche ungerührt zwischen den Badegästen herum. Und in der Nähe von Gauting beobachteten Kenner einen Dreizehenspecht. Den gibt es normalerweise nur viel weiter südlich am Alpenrand. Ein Höhepunkt jedoch war ein Thorschhuhnchen, das sich zwischen Weihnachten und Neujahr

am Südufer des Starnberger Sees tummelte. Der Vogel hatte nur wenig Scheu, 70 Beobachtungen wurden dokumentiert.

Auch der Vogelzug ließ Seltenheiten im Landkreis landen. Wiedehopf, Bienenfresser, Ortolan, Graumammer und einige mehr machten kurz Station, in der Nähe von Gauting beobachteten Ornithologen im November bis zu 500 Kraniche.

Erholt haben sich die Bestände des Eisvogels, während die Wasseramsel deutlich seltener gesichtet wurde. Zu den Wintergästen zählt seit vielen Jahren die Kornweihe. Im Rahmen der Schlafplatzzählung erfassten die Beobachter an fünf Plätzen von Oktober bis April insgesamt 268 Kornweihen –



Neu im Landkreis Starnberg: Rötelschwalbe, Sichelstrandläufer und Sumpfohreule (von oben) wurden voriges Jahr erstmals gesichtet.

FOTOS: M.MERCKER/DPA, DPA, PRIVAT

Sprengsatz in Weiher bei Frieding gezündet

Frieding – Einen selbst gebauten Sprengsatz zündete ein Unbekannter am Sonntagabend 17.40 Uhr bei Frieding – laut Polizei „in einem Pachtweiher“, bei dem es sich wohl um den Eglsee handelt. Ein Spaziergänger hörte die Explosion und sah auch die Wasserfontäne. Ein Bekannter von ihm informierte darüber allerdings erst am Montagabend die Herrschinger Polizei. Die meldet: „Nach ersten Erkenntnissen wurde an dem Weiher und im Umland kein Schaden festgestellt.“ Die Einzelteile, die Polizei-Vizechef Kevin Perleberg mit „Böllerfetzen“ vergleicht, werde nun das Bayerische Landeskriminalamt genauer analysieren. Man wolle herausfinden, um welche Art von Sprengsatz es sich handelt. Die Polizei bittet unter ☎ (0 81 52) 9 30 20 um weitere Hinweise.

Der Eglsee war 1995 berühmt geworden – wegen eines angeblichen Meteoriteneinschlags, der sich später aber als Biotopsprengung herausstellte. gma

Erneut zwei Todesfälle

DIE CORONA-LAGE Inzidenz auf niedrigstem Wert seit 10. Oktober

Landkreis – Die Sieben-Tage-Inzidenz sinkt weiter – die Zahl des Todesopfer im Zusammenhang mit dem Coronavirus steigt weiter an. So lässt sich die Entwicklung des gestrigen Tages im Landkreis Starnberg zusammenfassen. Insgesamt meldete das Landratsamt am Dienstag zehn Neuinfektionen mit dem Virus – sieben weniger als vor einer Woche. Darunter waren nach Angaben von Landratsamtssprecherin Barbara Beck zwei Bewohner des Caritas-Altenheims Maria Eich in Krailling. Damit haben sich dort bislang insgesamt zwölf Bewohner und drei Mitarbeiter angesteckt.

Die Sieben-Tage-Inzidenz lag gestern nach den offiziellen Zahlen des Robert-Koch-Instituts (RKI) bei 33,70 – das ist der niedrigste Wert seit 10. Oktober vergangenen Jahres. In häuslicher Quarantäne befanden sich 143 infizierte Personen und enge Kontaktpersonen.

Derweil ist die Zahl der Corona-Toten im Landkreis um zwei auf 84 gestiegen. Ein

90 Jahre alter Mann ist am Sonntag im Seniorenzentrum Pichlmayr in Gilching verstorben. Bei ihm gilt Beck zufolge das Virus als Todesursache. Eine bereits am vergangenen Mittwoch im Klinikum Starnberg verstorbenen 84 Jahre alte Frau dagegen sei

zwar positiv getestet worden, allerdings sei die Todesursache eine andere gewesen.

Ihre erste Impfung haben mittlerweile 3314 Landkreis-Bürger bekommen – 61 mehr als am Vortag. 1300 von ihnen haben bereits die zweite Impfung erhalten. ps

DIE CORONA-ZAHLEN

Stand 9. Februar, 16 Uhr, im Vergleich zum Vortag.

Landkreis (seit Anfang 2020)	
Fälle im Landkreis	3575
Neuinfektionen	+10
Fälle gesamt	3717
Todesfälle	84
neu gemeldet	+2
Genesene*	3361
neu gemeldet	+23
7-Tage-Inzidenz**	33,70
Veränderung	-8,70
Geimpfte***	3314
neu geimpft	+61

* RKI-Schätzung; ** pro 100 000 Einwohn. *** ab erster Dosis von zwei. Schätzung. Wert ändert sich nicht täglich

Gemeinden (seit Anfang 2020)		
Ort	Fallzahl	Neu
Andechs	84	
Berg	151	
Feldafing	147	+1
Gauting	523	
Gilching	488	+1
Herrsching	291	+1
Inning	119	
Krailling	226	+2
Pöcking	120	
Seefeld	252	+1
Starnberg	733	+2
Tutzing	224	+2
Weßling	117	
Wörthsee	100	
andere Kreise**	142	+10

ohne Gewähr; ** = Umzug, alte Adresse etc. Quelle: Landratsamt, RKI

Tipps zum Umgang mit Demenz

Landkreis – „Von einer Demenzerkrankung kann jeder betroffen sein. In der Familie, in der Nachbarschaft und auch am Arbeitsplatz. In der Begegnung und im Umgang mit Betroffenen ist es hilfreich, etwas über die Erkrankung zu wissen“, sagt Petra Fontana von der Fachstelle Senioren im Landratsamt Starnberg. Die Initiative Demenzfreundliche Kommune Landkreis Starnberg lädt deshalb für Dienstag, 23. Februar, von 17 bis 18.30 Uhr zu einem Online-Kompaktkurs Demenz ein.

Es werden Informationen zum Krankheitsbild vermittelt. Zudem gibt es Tipps, was im Umgang mit Menschen mit Demenz zu beachten ist und wie die Kommunikation gelingen kann. Die Teilnahme ist kostenlos und auf 15 Teilnehmer begrenzt. Anmeldungen sind bis spätestens Freitag, 19. Februar, per E-Mail an petra.fontana@lrstarnberg.de möglich. Nach der Anmeldung bekommt man der Zugangslink zum Zoom-Meeting. mm

Abstandsflächen: Herrsching wählt eigenen Weg

Herrsching – Die Abstandsflächen-Änderung im bayerischen Baurecht ist auch nach Inkrafttreten umstritten. Im Landkreis Starnberg haben außer der Gemeinde Herrsching alle Kommunen eigene Satzungen erlassen, angelehnt an die alten Vorschriften. In Herrsching stand das Thema am Montag erneut auf der Tagesordnung des Bauausschusses. Als Kompromisslösung will die Gemeinde nun einen eigenen Weg einschlagen – über eine Satzung, die nur für Teilbereiche gilt. Welche dafür geeignet sind, ist aufwendig zu ermitteln. Eine gemeindefreie Lösung ist nach Meinung von Fachanwalt Dr. Jürgen Busse nicht rechtswirksam, Entscheidungen danach könnten regresspflichtig sein. Busse Auffassung steht der von Kreisbaumeister Dr. Christian Kühnel gegenüber, der in den Satzungen zwar Schwachstellen erkennt, diese aber für nachbesserungsfähig hält. Am Ende müssen wohl Gerichte entscheiden. Herrsching will derweil auf Nummer sicher gehen. » SEITE 6